

um d'Histoire Naturelle in Marseille unter dem 18. 4. 1969 mit, daß es sich nach seiner Ansicht eher um eine große Schule des 5 bis 9 m langen Cuvier-Schnabelwales (*Ziphius cavirostris* G. Cuvier, 1823) gehandelt haben könnte. Daß auch diese gegenüber dem Finnwal viel kleinere Art aus 9500 m Höhe gut sichtbar sein kann, wurde mir von Fachoffizieren einer Marineeinheit — denen ich hierdurch freundlichst danke — bestätigt. Ja, man kann aus besagter Höhe mit bloßem Auge noch Gegenstände von bis 1,36 m Länge erkennen. Auf jeden Fall muß in Anbetracht der großen Entfernung auf eine Artbestimmung verzichtet werden.

Summary

Observation of Cetacea in the Western Mediterranean from an airplane

On October 20, 1968, travelling by air between Palma de Mallorca and Marseille at an altitude of about 9,500 meters a large school of more than 100 Cetacea were observed, swimming close beneath the surface of the sea. Some of the animals surfaced and dived, thereby causing large circles of foam on the water. Although it is possible to percieve objects 1.36 m in length from a height of 9,500 m, it was not possible to indentify the species. It only can be said animals belonged to one of the larger species of Cetacea.

Résumé

Le 20 octobre 1968, passager d'un avion à une altitude de vol de 9500 m, j'observais à peu près 90 lieues marines sud-sud-ouest de Marseille une grande groupe de plus de cent cétacés de différentes tailles près de la surface de la mer. Plusieurs de ces exemplaires parfois disparaissaient sous les eaux, laissant de grandes taches d'écume orbiculaires. C'est pourquoi je les estimais des Rorquals communs. Quoiqu'il est bien possible d'apercevoir a l'oeil nu des objets à une grandeur d' 1,36 m d'une altitude de 9500 m, la détermination de l'espèce m'étais difficile.

M. JEAN-LOUIS CYRUS du Muséum d'Histoire Naturelle de Marseille eût la bonté de me dire qu'il s'agisse peut-être d'une groupe de Baleines de Cuvier.

Anschrift des Verfassers: Dr. FRIEDRICH GOETHE, Institut für Vogelforschung, 294 Wilhelmshaven, Umfangstraße 7

SCHRIFTENSCHAU

SIMOONS, F. J., with the assistance of SIMOONS, ELIZABETH S.: **A Ceremonial Ox of India.** The Mithan in Nature, Culture, and History. University of Wisconsin Press Ltd., December, 1968. 104s6d.

Im Osten Asiens werden interessante Hausrinder gezüchtet, die von anderen Arten der Wildrinder abstammen als das gewöhnliche Hausrind, welches den Auerochsen zum Stammvater hat. Unter diesen Rindern ist der Gayal oder Mithan von besonderem Interesse. SIMOONS untersucht nach einer kurzen naturgeschichtlichen Einführung die Bedeutung dieses Hausrindes in verschiedenen ostasiatischen Kulturen. Probleme des Eigentums, der Fürsorge und Auslese werden sorgfältig geprüft, insbesondere der Frage nachgegangen, welche Bedeutung der Mithan als Opfertier hat. Insgesamt wird sodann die Meinung vertreten, daß die ehemals von Eduard Hahn vertretene Meinung, daß Haustiere vorwiegend aus religiösen Gründen gezüchtet wurden, bestätigt werden kann. Die Frage der Einordnung der Domestikation des Gaur und seine Umzüchtung zum Gayal im Rahmen der anderen Rinderdomestikationen findet interessante Beleuchtung. Insgesamt ein Buch, welches auch bei Säugetierforschern vielfältig Anregung geben.

W. HERRE, Kiel

POPEŠKO, PETER: **Atlas der topographischen Anatomie der Haustiere.** VEB Gustav Fischer, Jena 1968. III. Band mit 203 meist farb. Abb. Geb. 55,60 DM.

1963 erschien der II. Band dieser bemerkenswerten topographischen Haustieranatomie; bereits 5 Jahre später wird der nächste Band vorgelegt, welcher die Extremitäten behandelt. Ausgezeichnete Tafeln sind das eigene Werk des Verfassers, der auch die fachliche Seite eigener Neubearbeitung unterzog. Sowohl fixiertes als auch frisches Material lag seinen Studien zugrunde; die Skelettographien wurden nach Stereoröntgenaufnahmen mit den — mit Kontraststoffen gefüllten — Blutgefäßen gezeichnet. Bei der Terminologie wurden Grundsätze der Nomenklaturkommission AJAV zwar beachtet, jedoch in einigen Punkten abgewandelt. Es sind dem Rind 69, dem Schaf 20, der Ziege 10, dem Schwein 26, dem Pferd 43, dem Hund 22, der Katze 8 und dem Kaninchen 8 Tafeln gewidmet. Ein höchst nützliches Werk für alle Säugetierforscher.

W. HERRE, Kiel

Equus, Band I, Heft 2. Arbeiten des II. Internationalen Symposiums zur Rettung des Przewalskipferdes, veranstaltet vom Tierpark Berlin vom 18. bis 20. Januar 1965. Hrsg. vom Tierpark Berlin, Redaktion: Prof. Dr. HEINRICH DATHE, Berlin 1967.

Die Erhaltung aussterbender Tierarten gilt als eine allgemeine kulturelle Aufgabe; im Falle des Wildpferdes kommt der Erhaltung eine weitere Bedeutung zu, weil es sich um eine Stammart von Haustieren handelt. Als Beurteilungsgrundlage für Eigenarten von Hauspferden ist das Wildpferd höchst interessant. Heute ist das Wildpferd in freier Wildbahn wohl ausgestorben. Daß Reste dieser Tierart erhalten blieben und inzwischen auf 125 Exemplare gemehrt werden konnten, ist ein erneuter Beweis für die Bedeutung Zoologischer Gärten im Bereich des Naturschutzes. Doch der geringe Bestand wirft eine Reihe von Fragen züchterischer Art auf, die nur in Gemeinschaftsarbeit gelöst werden können. Daher trat 1959 in Prag, 1965 in Berlin ein Symposium von Fachleuten aus verschiedenen Bereichen zusammen. Von den Berliner Erörterungen legt das neue Heft der Zeitschrift Zeugnis ab. ANGIH berichtet über Maßnahmen zur Verhinderung einer Verfeinerung bei Zuchten in Zoologischen Gärten, BANNIKOV und TREUS über die Zuchten in der Sowjetunion, BENIRSCHKE und MALOUF über Chromosomstudien bei Equiden, BRENTJES über Darstellungen des Wildpferdes in Vorderasien und Kaukasien, FRECHKOP sowie J. VOLF über Schädelmerkmale und STECHER über Wirbelzahlen, H. HECK jun. sowie MAZAK und DOBRORUKA ebenso KUNTZE über praktische Zucht- und Haltingsfragen. Von besonderem Interesse sind die Auffassungen von H. HECK sen. über die Merkmale des Przewalskipferdes und die Angaben von E. MOHR über das Erscheinungsbild wohl aller in europäischen Zoologischen Gärten in den letzten 50 Jahren gehaltenen Wildpferde. J. VOLF erstattete als Verwalter des Zuchtbuches einen Bericht. Insgesamt ist auch dieser Band der Zeitschrift *Equus* nicht nur für Pferdezüchter unentbehrlich, sondern für alle Säugetierkundler und Naturschützer lehrreich.

W. HERRE, Kiel

PETZSCH, HANS: **Die Katzen.** Ein Taschenbuch über die Groß-, Mittel-, Klein- und Hauskatzen der Erde. Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin 1968. 183 S., 24 farb. Taf. von MICHAEL LISSMANN. 9,— DM.

Katzen finden nicht nur bei Säugetierkndlern vielfältiges Interesse; auch weitere Bevölkerungskreise sind aus unterschiedlichen Gründen an Katzen interessiert. Daher ist es zu begrüßen, daß H. PETZSCH ein Katzenbuch vorlegt, welches für breitere Kreise geschrieben ist und doch wissenschaftlich neue Erkenntnisse zusammenfaßt. Das FRIEDRICH SCHWANGART, als dem Lehrer von PETZSCH auf diesem Gebiete, gewidmete Buch beginnt mit einem Abriß über die Stammesgeschichte der echten Katzen und ihrer Stellung im System. Auch das Bastardierungsproblem findet hier eine knappe Besprechung. Anregend, aber auch kritisch herausfordernd ist ein Kapitel über: Felidae — Systematisches aus dynamischer Blickrichtung. Es folgt eine Erörterung über die Ausbildung der Grund- und Ökotypen innerhalb des Verwandtschaftskreises vom Pleistozän bis zur Gegenwart, einiges vom Katzenkörper und seinen Funktionen sowie Verhaltenskundliches. Bei der Darstellung des Domestikationsproblems wird darauf hingewiesen, daß auch die Hauskatze mehrfach aus der gleichen Stammart zum Haustier geformt wurde; bei solcher Domestikation verschiedener Unterarten von „polyphyletischer“ Entstehung zu sprechen, erscheint in moderner Blickrichtung nicht gerechtfertigt. Nach Ausführungen über die ethnische und ökonomische Bedeutung von Haus- und Wildkatzen folgt eine Beschreibung der wilden Katzenarten mit klaren Verbreitungsskizzen. Diese Schilderungen machen den Hauptteil des Buches aus. Eine Beschreibung der Mannigfaltigkeit der Hauskatzen beschließt das Werk. Insgesamt ein empfehlenswertes, anregendes Buch. Leider kann die Farbwiedergabe auf den Tafeln nicht als sehr gelungen bezeichnet werden.

W. HERRE, Kiel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau 191-192](#)